



LESEDIAGNOSTIK



LERCHE

Der Lesekongress.

Lesen eröffnet Chancen

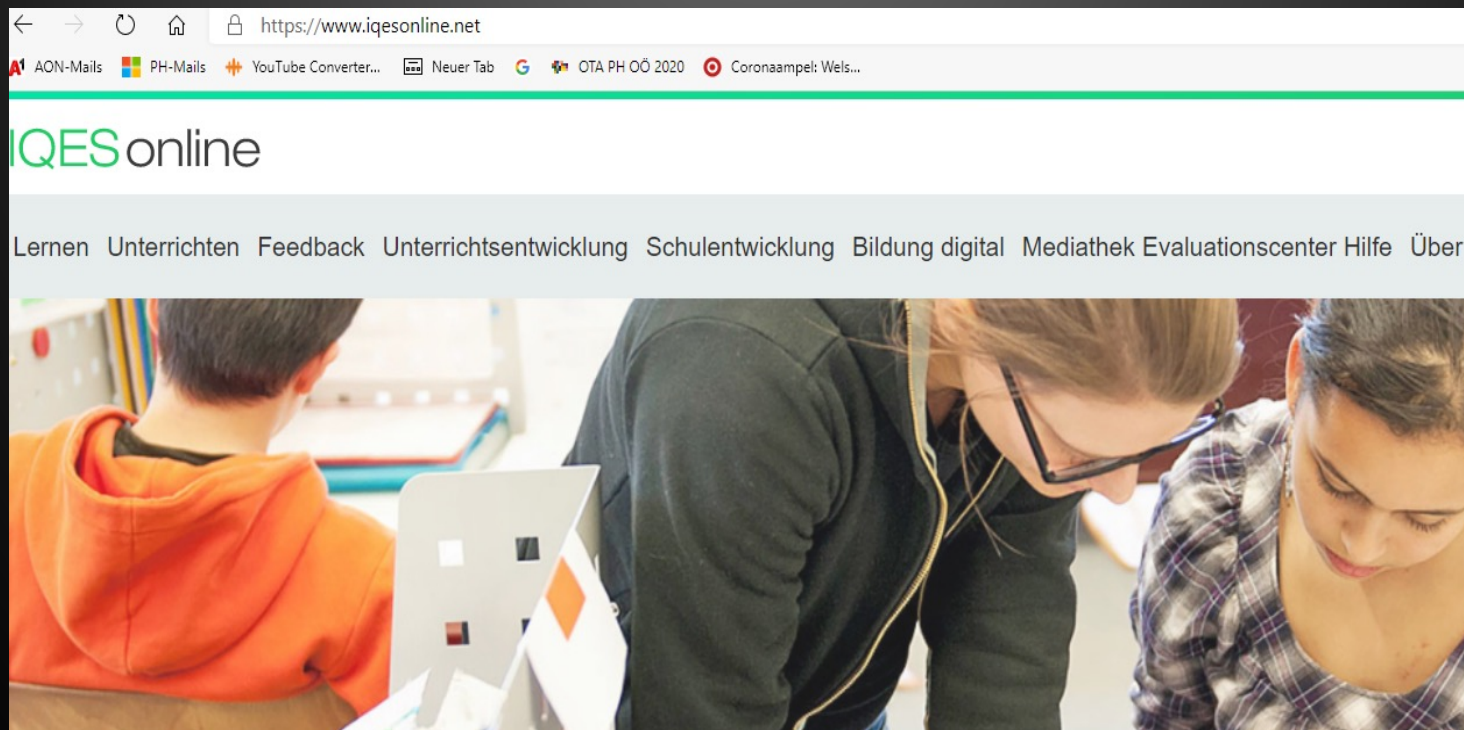
Quellen: Methodenkoffer, iqes online

Cornelia Rosebrock und Daniel Nix. Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung

IQES – eine Schulentwicklungsplattform

2

www.iqesonline.net – bis jetzt kostenpflichtig



The screenshot shows a web browser window displaying the IQESonline website. The browser's address bar shows the URL <https://www.iqesonline.net>. The website's header features the logo "IQESonline" in green and black text. Below the logo is a navigation menu with the following items: [Lernen](#), [Unterrichten](#), [Feedback](#), [Unterrichtsentwicklung](#), [Schulentwicklung](#), [Bildung digital](#), [Mediathek](#), [Evaluationscenter](#), [Hilfe](#), and [Über](#). The main content area of the website is a photograph showing three people in a classroom setting. On the left, a young boy in an orange hoodie is seen from behind, looking at a laptop. In the center, a woman with glasses and a dark jacket is leaning over, looking at the laptop. On the right, a young girl in a plaid shirt is also looking at the laptop. The background shows a classroom with shelves and books.

IQES – eine Schulentwicklungsplattform

3

IQESonline

3 - Was liest du gerne?

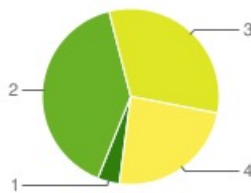
	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	keine Angabe
3.1 - Krimis und Detektivgeschichten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.2 - Abenteuergeschichten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.3 - Tiergeschichten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.4 - Fantasy	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.5 - Sachbücher	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.6 - Comics	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.7 - Liebesgeschichten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.8 - Zeitschriften (Topic, JÖ, Geolino...)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.9 - Zeitungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.10 - fremdsprachige Bücher und Artikel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.11 - online-Artikel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

IQES – eine Schulentwicklungsplattform

4

Ergebnisse der Fragen mit Einfachauswahl

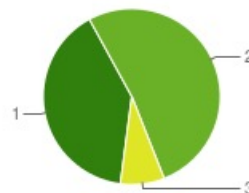
1 - Ich lese



1 viel und oft	4%	1
2 manchmal	40%	10
3 selten	32%	8
4 nur wenn ich muss	24%	6

Nennungen (N) 25

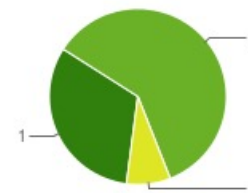
2 - Gibt es bei dir zuhause Bücher und Zeitschriften?



1 viele	40%	10
2 einige	52%	13
3 keine	8%	2

Nennungen (N) 25

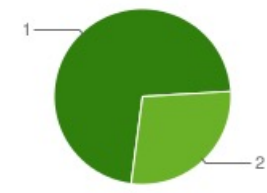
5 - Wenn ich lese, weiß ich anschließend über den Inhalt Bescheid



1 immer	32%	8
2 meistens	60%	15
3 selten	8%	2
4 nie	0%	0

Nennungen (N) 25

9 - Magst du es, wenn dir im Unterricht jemand vorliest?



1 ja	72%	18
2 nein	28%	7

Nennungen (N) 25

- Lesen macht unabhängig
- ... fördert Identität und Individualität
- ... erweitert die soziale Kompetenz
- ... ist die Grundlage für Wissenserwerb
- ... ist Grundlage jeder Medienkompetenz
- ... ist Basis für Recherche

**Lesen
gefährdet die
Dummheit**



...wie geht's schwachen Lesern?

Man fühlt sich fast, wie wenn man nicht flüssig lesen kann.
Und das, obwohl keine schwierigen Wörter darin vorkommen.
Einen Text so zu lesen ist gar nicht so einfach, wie man denkt.

Spiegeltext

- Zur Ausbildung der Lesekompetenz gehören drei wichtige Komponenten:
- Geschwindigkeit/Fertigkeit
- Geläufigkeit/Automatisierung
- Sinnverstehen



- Zum Sinnverstehen braucht es ein bestimmtes Lesetempo
- Der Entzifferungsprozess muss automatisiert sein
- Ansonsten braucht das Gehirn seinen Arbeitsspeicher für das Entziffern und versteht den Zusammenhang nicht

Multiple-Choice-Aufgaben:

- Es gibt meist 4 Antwortmöglichkeiten.
- Die richtige Antwort ist die Schlüsselantwort.
- Sie eignen sich gut, um das Leseverstehen einfach und schnell zu diagnostizieren

- Vorteile:
- Die Bearbeitung dauert nicht lange
- Auch SuS, die nicht gerne schreiben, schaffen das
- Nachteile:
- komplexe Leistungen werden nicht abgebildet

- Richtig-Falsch-Aufgaben:
- Die Fragen werden so formuliert, dass es eine Antwortalternative gibt: ja/nein oder richtig/falsch
- Die Ratewahrscheinlichkeit liegt bei 50%, das ist ein erheblicher Nachteil

Leseniveau 1: SuS können einfache Informationen herausfinden

Leseniveau 2: SuS können gezielt Informationen entnehmen, auch wenn die

Formulierung im Text und in der Frage nicht identisch ist

Leseniveau 3 und 4: SuS können Handlungen – und Hintergrundmotive eines Textes

kombinieren, schlussfolgern und verknüpfen

Strohalm, Kohle und Bohne (Zusammenfassung)

Eine arme alte Frau wollte leckeres Essen aus Bohnen kochen. Sie machte auf ihrem Herd Feuer und zündete ein Hand voll Stroh an. Als sie die Bohnen in den Topf schüttete entfiel ihr unbemerkt eine. Sie landete auf dem Boden neben dem Strohalm. Bald danach sprang auch eine glühende Kohle vom Herd zu den beiden herab.

Kohle, Strohalm und Bohne waren sich einig, dass sie gerade noch dem sicheren Tod entkommen waren und beschlossen zusammen auszuwandern. Sie kamen an einen Bach und konnten diesen nicht überqueren. Der Strohalm machte daher für seine Freunde eine Brücke. Die Kohle marschierte sofort gedankenlos über den Strohalm, bekam aber in der Mitte des Baches Angst und blieb stehen, dadurch brannte der Strohalm durch und fiel ins Wasser. Auch die Kohle fiel ins Wasser. Die Bohne stand noch am Ufer und lachte so sehr über das Missgeschick ihrer Freunde, dass sie zerplatzte. Da kam ein Schneider, der flickte die Bohne mit einem schwarzen Faden wieder zusammen. Seither hat die Bohne eine schwarze Naht.

Beispiele:

Die Frage bezieht sich auf eine Information, die sich im gleichen Wortlaut gleich zu Beginn des Textes findet.

LN 1: Frage 1: Was kocht die alte Frau?

- a. Sie kocht Tee.
- b. Sie kocht sich einen Kaffee.
- c. Sie kocht sich leckeres Essen.**
- d. Sie macht sich einen Salat.

Die Antworten sind im Wortlaut nahe am Text. Man muss die Information aber gezielt suchen, sie stehen mitten im Text.

LN 2: Frage 2: Was geschieht, als die alte Frau die Bohnen in den Topf schüttet?

- a. Sie zündet das Feuer an.
- b. Eine glühende Kohle fällt ihr auf die Füße.
- c. Eine Bohne fällt unbemerkt auf den Boden.**
- d. Sie wirft ein Papier ins Feuer.

Die Antworten erfordern eine Erschließung eines Handlungsmotives, das nicht explizit im Text steht.

LN 3: Frage 3: Warum bleibt die Bohne am Ufer zurück?

- a. Weil sie den Schneider gesehen hat.
- b. Weil sie höflich ist und der Kohle den Vortritt lässt.
- c. Weil der Strohalm ihr Freund ist.
- d. Weil sie nicht so leichtsinnig ist wie die Kohle.**

Geschichte: Strohalm, Kohle und Bohne

Die sprachliche Einfachheit

Kognitive Gliederung

Inhalt

Interesse

□ Die Sprachliche Einfachheit

- <https://www.psychometrica.de/lix.html>
- LIX für Erstleser: 25
- LIX für Jugendliteratur: 30 - 40
- LIX für Belletristik: 40 - 50
- LIX für Fachliteratur f. Erwachsene: 50 - 60
- LIX von Schulbuchtexten: kaum unter 50 (anspruchsvoller als Thomas Mann)

Quelle: Rosebrock/Nix

Die drei verschiedenen Zustände (fest, flüssig, gasförmig), die ein Stoff annehmen kann, nennt man klassische Aggregatzustände. Wann ein Stoff welchen Aggregatzustand annimmt, ist von verschiedenen physikalischen Größen (z.B. Druck und Temperatur) abhängig. Es gibt unter besonderen Bedingungen von Druck und Temperatur auch noch andere Aggregatzustände, die ein Stoff einnehmen kann.

LIX 54,77

Die Kognitive Gliederung eines Textes:

Das Vorwissen der SuS sollte erfasst und genutzt werden.

Wenn die Organisationsformen von Texten den SuS bekannt sind, so erleichtert das den Verstehensprozess.

z.B: Sie kennen Hörbücher aus ihrer frühen Kindheit

Das ist auch der Grund für die Vorliebe von Fortsetzungsgeschichten und Serien

Inhalt:

Erzähltexte sind leichter zu verstehen als Sachtexte.

SuS können bei Erzähltexten leichter an ihr Alltagsleben anknüpfen.

Wer viel liest, eignet sich mehr (Vor)Wissen an und das erleichtert wiederum den Lesevorgang.

Interesse:

Ist von hoher Bedeutung, besonders bei Sachtexten, ist das Interesse der SuS. Daher sollte besonders beim Lesetraining auf das Interesse Rücksicht genommen werden.

Reihum-Lesen ist unwirksam zur Förderung der Lesekompetenz

Verzicht auf Reihum-Lesen

24



Um gut lesen zu können, braucht es ein bestimmtes Lesetempo.

Die Fähigkeit, Buchstaben und Worte zu entziffern, muss bis zu einem gewissen Grad automatisiert sein

Enzeldiagnose der Lesegeschwindigkeit/Leseflüssigkeit:

Vorbereitung:

Altersangemessener Text im Umfang von 200 bis
300 Wörtern wird ausgewählt

Es wird eine Stoppuhr benötigt

Enzeldiagnose der Lesegeschwindigkeit/Leseflüssigkeit:

Durchführung:

Das Kind liest den Text genau eine Minute lang durch. Der Trainer markiert in der eigenen Textkopie die Fehler.

Auslassungen, Einfügungen, Ersetzen, zu langes Zögern und Fehlaussprache werden als Fehler gewertet.

Enzeldiagnose der Lesegeschwindigkeit/Leseflüssigkeit:

Durchführung:

Die Lehrkraft macht ein Häkchen für jedes richtige
Wort und ein Minus für einen Fehler:



Enzeldiagnose der Lesegeschwindigkeit/Leseflüssigkeit:

Auswertung:

Lesegeschwindigkeit:

Alle Wörter, die innerhalb einer Minute gelesen wurden,
werden gezählt.

Enzeldiagnose der Lesegeschwindigkeit/Leseflüssigkeit:

Auswertung:

Lesegenauigkeit:

Die Anzahl der fehlerfrei gelesenen Worte werden durch die Anzahl aller gelesenen Worte geteilt. Das Ergebnis wird mit 100 multipliziert.

Verstehendes Lesen ist ab einer Dekodiergenauigkeit von 95% möglich

Enzeldiagnose der Lesegeschwindigkeit/Leseflüssigkeit:

Auswertung:

Automatisierungsleistung:

Wörter, die das Kind nicht spontan erkennt, werden genauer untersucht. Je höher die Jahrgangsstufe umso geringer sollte die Anzahl dieser Wörter sein.

Ab der 4. Schulstufe sollte sich ein Kind, abgesehen von ungeläufigen Wörtern und Fremdwörtern keine Wörter mehr mühsam erlesen müssen.

Man kann das Gelesene auch aufnehmen.

Die Lehrkraft nimmt ein Kind, das eine Minute lang liest, auf. Sie notiert die Anzahl der gelesenen Wörter und die Anzahl der richtig bzw. falsch gelesenen Wörter wieder in einem Protokoll.

Die Messung kann zu verschiedenen Zeitpunkten durchgeführt werden und so der Entwicklungsverlauf dokumentiert werden.

Ein durchschnittlich geübter erwachsener Leser liest still ungefähr 250 Wörter pro Minute. Beim lauten Lesen sinkt der Wert auf 160-170 Wörter pro Minute.

Man spricht vom Frustrationsniveau, wenn ein Kind weniger als 100 Wörter pro Minute lesen kann und mehr als 5 % der Wörter falsch gelesen werden.

Gruppendiagnose der Lesegeschwindigkeit/Leseflüssigkeit:

Vorbereitung:

Den Lesetext in Klassenstärke kopieren. Der Text sollte für die Klassenstufe angemessen sein.

Klassenliste und Stoppuhr

Gruppendiagnose der Lesegeschwindigkeit/Leseflüssigkeit:

Durchführung:

Kopie austeilen, Rückseite nach oben

Auf ein Zeichen wird das Blatt umgedreht

Lehrkraft stoppt die Zeit

Ein Kind, das mit dem Lesen fertig ist, hebt die Hand

Lehrkraft notiert die benötigte Zeit in der Klassenliste

Gruppendiagnose der Lesegeschwindigkeit/Leseflüssigkeit:

Auswertung:

Es wird die Anzahl der gelesenen Wörter durch die gelesenen Sekunden geteilt und mit 60 multipliziert.

Richtwert: ein narrativer Text kann ab einer Geschwindigkeit von 100 Wörtern pro Minute verstehend gelesen werden

Ein Trainer und ein Sportler wählen einen Text aus.

Sie beginnen gemeinsam den Text halblaut zu lesen.

Der Trainer führt die zu lesende Zeile mit dem Finger mit.

Wenn ein Lesefehler gemacht wird und keine Selbstkorrektur erfolgt, verbessert der Trainer das Wort.

Es wird am Satzanfang wieder zu lesen begonnen.

Der Textabschnitt wird mindestens viermal gelesen, bis er flüssig und fehlerfrei gelesen werden kann.

Optimal ist ein Training 15-20 Minuten 3x pro Woche

und jetzt ...

38



07.05.21